



Foto: Big Dutchman



Informationen zur

Sauenhaltung



www.einsichten-tierhaltung.de

information.
medien.agrar e.V.





Foto: J. M. e. V. / Tmc lawor

Vor dem Abferkeln werden die Sauen geduscht und gründlich gewaschen.

Liebe Besucher*innen,

vielen Dank, dass Sie sich für die Tierhaltung in diesem Betrieb interessieren.

Im Rahmen des Projektes „EinSichten in die Tierhaltung“ geben wir Ihnen unmittelbare Einblicke in die landwirtschaftliche Praxis und damit in die Erzeugung tierischer Lebensmittel.

Machen Sie sich ein eigenes Bild der Sauenhaltung und nehmen Sie neue Eindrücke mit nach Hause!

Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit für eine gründliche Information nehmen. Fragen Sie, wenn Sie etwas nicht verstehen. Wir freuen uns auf den offenen Dialog mit Ihnen.

Sie als Verbraucher*in entscheiden mit Ihrem Einkauf, wie Lebensmittel produziert werden. Lassen Sie uns darüber reden, wie wir Ihren Wunsch nach qualitativ hochwertigen, nachhaltigen, wohlschmeckenden Produkten zu fairen Preisen erfüllen können – unter Wahrung des Wohls unserer Tiere und ausreichender Einkommen für uns Landwirt*innen.

Ihr*e Landwirt*innen

Sauenhaltung allgemein

Kaum ein Bereich in der Landwirtschaft ist so spezialisiert wie die Schweinehaltung. In speziellen Zuchtbetrieben werden Jungsauen und Eber als Elterntiere gezüchtet. Andere Höfe halten nur Muttersauen und erzeugen Ferkel, während Mastbetriebe die Ferkel bis zur Schlachtreife mästen.

Sie sind hier zu Besuch auf einem Betrieb, der Sauen hält. Ziel der Sauenhaltung ist es, Ferkel für die Mast zu erzeugen. Von der Besamung einer Sau bis zur Geburt der Ferkel dauert es 114 Tage oder anders ausgedrückt: „3 Monate, 3 Wochen, 3 Tage“. Während dieser Zeit durchwandert die Muttersau verschiedene Bereiche im Stall.

Mit einem Alter von 220 Tagen und einem Gewicht von 130 Kilogramm hat die Jungsau ihre optimale Zuchtreife erreicht. Zudem sollte das Tier mindestens zweimal gerauscht haben, also empfängnisbereit gewesen sein.

Im Deckzentrum werden die Sauen besamt, und zwar entweder direkt vom Eber (Natursprung) oder durch die künstliche Besamung, die heute eher die Regel ist. Wenn es drei Wochen später nicht wieder zu einer Rausche kommt, ist die Sau trächtig. Nach einer positiven Trächtigkeitskontrolle, die z. B. mittels Ultraschall durchgeführt wird, kommt sie in den sogenannten Wartestall. Dort bleibt sie knapp drei Monate bis kurz vor der Geburt der Ferkel. Die tragenden Sauen werden in diesem Stall in Gruppen gehalten. Die Tiere haben in den Buchten Platz zum Fressen, zur Bewegung und zum Ausruhen. Bei der Gruppenhaltung in Fress-Liege-Buchten ist der Bewegungsraum vom

Die frisch gewaschenen Sauen werden kurz vor dem Abferkeln in die Abferkelbuchten umgestallt.





Eine Sau hat 14 Zitzen. Zum Säugen ruft sie die Ferkel und legt sich hin.

Fress- und Liegebereich getrennt. Das Futter kann den Tieren aber auch durch eine zentrale Abruffütterungsstation, eine Box mit Futtertrog, zugeteilt werden. Während der Fresszeit sind die einzelnen Sauen in diesem Bereich ungestört. In Kombination mit einem elektronischen Ohrmarkenchip erhält jedes Tier eine individuelle Futterrationsration zugeteilt. Die Liegebuchten werden von den Sauen selbst geöffnet und verschlossen. Sie ziehen sich gerne dorthin zurück, da sie hier Ruhe vor Artgenossen haben.

Kurz vor der Geburt wird die Sau aus hygienischen Gründen geduscht und anschließend in den Abferkelstall umgestallt. Wichtig für das Wohlbefinden der tragenden Sauen ist die Ausgestaltung der Liegefläche. Sie muss trocken und sauber sein. Daher ist sie meist teilperfortiert. Bei 15 bis 18 °C liegt die Idealtemperatur für die Sauen. Alle Schweine sondern sich natürlicherweise zur Geburt von der Rotte ab. Auch in der Schweinehaltung erhält jede Sau eine eigene Abferkelbucht. Die Buchten sind meist mit Ferkelschutzgittern sowie einer Infrarotlampe oder einer Fußbodenheizung ausgestattet, damit die Ferkel ein warmes, behagliches Nest mit einer Temperatur von 30 °C vorfinden. Das Ferkelschutzgitter soll die jungen Ferkel vor Erdrückung schützen, wenn sich die Muttersau ablegt. Teilweise wird aber bereits das freie Abferkeln praktiziert. Die Muttersau „wirft“ im Durchschnitt zwölf bis fünfzehn Ferkel.

Wir bieten den Sauen jederzeit Zugang zu Trinkwasser und zu organischem, faserreichen Beschäftigungsmaterial. Gerade vor der Geburt hat die Sau einen Nestbautrieb, für dessen Ausübung sie bspw. Stroh benötigt. Auch anderes Beschäftigungsmaterial wie Seile, Bälle oder Holzstücke bieten wir den Tieren an.



Foto: i.m.a.e. V./Timo Jaworr

Als Nestbau- und Beschäftigungsmaterial kann beispielsweise Heu oder Stroh verwendet werden.

Gesundheit der Tiere

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere stehen für uns an erster Stelle. Mehrmals am Tag sehen wir nach unseren Schweinen. Nur Tiere, die sich wohlfühlen und gesund sind, bringen auch wirtschaftlichen Erfolg für den Betrieb. Besonders genau achten wir darauf, dass keine Krankheitserreger in den Stall eingeschleppt werden. Deshalb sind strenge Hygienevorschriften in Schweineställen zu beachten. Die gelten nicht nur für uns und unsere Mitarbeiter*innen, sondern besonders auch für betriebsfremde Besucher*innen, die beim Betreten des Stalls eine spezielle Schutzkleidung tragen müssen.

Sollte sich dennoch eine Krankheit in den Stall eingeschlichen haben, kann der*die Tierarzt*in meist mit zugelassenen Arzneimitteln helfen. Dabei wird jeder Medikamenteneinsatz dokumentiert.

Unser Wissen und Können, die enge Zusammenarbeit mit den Veterinären und die gut funktionierenden Kontrollsysteme in Deutschland garantieren gesunde Schweinebestände und damit Fleisch auf hohem Qualitätsniveau.

Ob sich Tiere wohlfühlen oder nicht, hängt nicht ausschließlich von Bestandsgrößen oder Haltungsverfahren, sondern auch von der Betreuung und der Fürsorge von uns Landwirt*innen ab.



Foto: i.m.a e. V./Timo Jaworr

Meist werden die Sauen künstlich besamt, aber auch eine Besamung durch einen Deckeiber wird praktiziert.

Sauenhaltung im Überblick

Zahlen für 2021

24.701.000

Schweine in DE

1.637.000

Sauen

31.900*

Betriebe

45,5 kg*

Schweinefleisch
(Pro-Kopf-Verbrauch)

825,7*

Schweine durchschnittlich
pro Betrieb

125 %*

Schweinefleisch –
Selbstversorgungsgrad

*Zahl aus 2020

Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank


rentenbank

Auf Initiative des i.m.a –
information.medien.agrar e. V.

Wilhelmsaue 37
10713 Berlin
www.ima-agrar.de


information.
medien.agrar e. V.